

### 36. Im Winter

T: Philipp Spitta (1801-1859)

M: Christian Hähle 2011

The musical score is written for a single voice and piano accompaniment. It is in the key of A major (three sharps) and 6/8 time. The melody is simple and folk-like, with a clear harmonic structure. The piano accompaniment consists of a steady bass line and chords that support the vocal line. The lyrics are written below the notes, with some words split across lines. The score is divided into four systems, each with a treble clef and a key signature of three sharps. The first system has four measures, the second has four measures, the third has four measures, and the fourth has four measures. The lyrics are: 1. Win-ter ist es. In dem wei-ten Rei-che der Na-tur herrscht und sie selbst liegt, ei-ne schö-ne Lei-che, ru-hig in dem tie-fe Ein-sam-keit, Ih-re Blu-men-kin-der ruhn ge-wei-ßen Ster-be-keid. bor-gen an der Mut-ter Brust, mit ihr be-deckt, träu-mend von dem Auf-er-ste-hungs-mor-gen, wo der Lenz sie aus dem Schlum-mer weckt.

1. Win-ter ist es. In dem wei-ten Rei-che der Na-tur herrscht und sie selbst liegt, ei-ne schö-ne Lei-che, ru-hig in dem tie-fe Ein-sam-keit, Ih-re Blu-men-kin-der ruhn ge-wei-ßen Ster-be-keid. bor-gen an der Mut-ter Brust, mit ihr be-deckt, träu-mend von dem Auf-er-ste-hungs-mor-gen, wo der Lenz sie aus dem Schlum-mer weckt.
2. Aller deiner Pracht bist du entledigt, Erde, deine Schönheit ist dahin, und du selbst bist eine Leichenpredigt von erbauungsvollem, tiefem Sinn. Was die Erde hat, kann nicht bestehen, ihr Gabe heißt Vergänglichkeit, aufwärts zu dem Himmel musst du sehen, suchst du ew'ge Schönheit, Herrlichkeit.
3. Lass zum Himmel dich die Erde weisen, suche deine Heimat nicht auf ihr, du musst weiter, immer weiter reisen, deines Bleibens ist nicht lange hier, ew'ge Güter suchst du hier vergebens, darum such im Himmel deinen Schatz, von der Erde nur am Ziel des Lebens für das Kleid vom Staube einen Platz.
4. Aber wenn die Osterlieder klingen und der große Ostermorgen graut, muss dir auch die Erde wiederbringen deine Hülle, die ihr anvertraut. Sieh, so ist und so bleibt nichts ihr eigen, suche nicht, was sie nicht hat, bei ihr; lass von ihr dich hin zum Himmel zeigen, ew'ges Heil find'st du nur über dir.